



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
99 (1889)**

34 (4.2.1889)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-38806](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-38806)



# General-Anzeiger



In der Postkiste eingetragen unter Nr. 2288.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegraphen-Adresse: „Journal Mannheim.“  
Verantwortlich:  
für den politischen u. allg. Theil:  
Chefredakteur Julius Kah.  
für den lokalen und vrod. Theil:  
Ernst Müller,  
für den Inseratentheil:  
A. Apfel.  
Notationsdruck und Verlag der  
Dr. G. Haas'schen Buch-  
druckerei.  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigenthum des katholischen  
Bürgerhospitals.)  
Sammtlich in Mannheim.

Abonnement:  
50 Bfg. monatlich,  
Bringerlohn 10 Bfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postan-  
schlag M. 1.90 pro Quartal.  
Inserate:  
Die Colonnen-Zeile 20 Bfg.  
Die Restanten-Zeile 60 Bfg.  
Einzel-Nummern 3 Bfg.  
Doppel-Nummern 5 Bfg.

Nr. 34. (Telephon-Nr. 218.)

Lesestunde und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Montag, 4. Februar 1889.

**Auflage über 11,300 Exemplare.**  
(Notariell beglaubigt.)

### Der Tod des Kronprinzen von Oesterreich.

Die abenteuerlichen Gerüchte, welche sich an den Tod des jugendlichen Thronfolgers der habsburgischen Monarchie anknüpfen und denen ein, in geistiger Umwandlung vollbrachter Selbstmord nicht romantisch genug klingt, werden vor dem offiziellen

#### Obductionsbericht

verstummen müssen.

Die amtliche „Wiener Zeitung“ veröffentlicht folgende Gutachten, welches auf Grund des protocollarisch aufgenommenen Sectionsbefundes über den Kronprinzen Rudolf abzugeben ist. Dasselbe lautet: 1) Der Kronprinz Rudolf ist an Zerstümmung des Schädels und der vorderen Hirnpartien gestorben. 2) Diese Zerstümmung veranlaßte ein aus unmittelbarer Nähe gegen die rechte vordere Schläfengegend abgefeuerter Schuß. 3) Der Schuß aus einem Revolver von mittlerem Kaliber war geeignet, die beschriebene Verletzung zu erzeugen. 4) Das Projectil ist nicht aufgefunden worden, da dasselbe durch die über dem linken Ohre constatirte Ausschussöffnung ausgetreten war. 5) Es ist zweifellos, daß der Kronprinz sich selbst den Schuß beigebracht hat und daß der Tod augenblicklich eingetreten ist. 6) Die vorzeitige Vermachung der Pfeil- und Kranaugnar, die auffällige Tiefe der Schädelgrube und der sogenannten „fingerförmigen Eindrücke“ an der inneren Schädelknochenfläche, die heuliche Abkühlung der Hirnwindungen, die Erweiterung der Hirnkammern sind pathologische Befunde, welche erfahrungsgemäß mit abnormen Geisteszuständen einhergehen, daher zu der Annahme berechtigen, daß die That in einem Zustande der Geistesverwirrung geschehen ist. (gez.) Hofmann. Kundrat. Wiberhofer.

Im Uebrigen wird von hervorragenden Personen bestätigt, daß bis in die höchsten Kreise hinauf keinerlei besonderer Anlaß bekannt sei, der den Kronprinzen zum Selbstmord getrieben haben könnte und es wird Geistesverwirrung als die Ursache angenommen. Ueber die inneren Beweggründe, von welchen sich Erzherzog Rudolf, die Hoffnung der österröichisch-ungarischen Länder, zu dieser unsehlgen, dunkeln und räthselvollen That bewegen ließ, werden wohl seine zurückgelassenen Briefe die gewünschte Aufklärung bringen. Nach Mittheilungen des aus Wien zurückkehrenden Grafen Stephan Karolyi nämlich hätte Kronprinz Rudolf vor der verhängnisvollen That Briefe geschrieben an den Kaiser, die Kaiserin, die Kronprinzessin, den Erzherzog Otto, den Prinzen von Braganza.

#### Für die Leichenfeier,

welche in aller Stille auf des Kaisers Wunsch begangen werden soll, trifft man die wenigen erforderlichen Vorbereitungen. Die Kapuzinerkirche wird bereits mit schwarzen Kreuztähern für die Trauerfeier am Dienstag ausgeschmückt. Die Beisetzung in der Gruft, wo 112 Mitglieder der habsburgischen Familie ruhen, ist einstweilen eine provisorische, später bestimmt eine Commission des Oberhofmeisteramts den Platz des Kronprinzen in der Ahnenreihe. Von Fürstlichkeiten nehmen nur die aller-nächsten Blutsverwandten an der Beerdigung Theil und selbstverständlich entsenden die Regimenter des Kronprinzen ihre Abgesandten.

So ist das belgische Königspaar, die Eltern der Kronprinzessin Stephanie, bereits in Wien eingetroffen. Der Erbprinz von Sachsen-Meiningen, der Schwager unseres Kaisers, geht als Commandeur des Kaiser-Franz-Garde-Grenadier-Regiments, zu welchem Kronprinz Rudolph gehörte, nach Wien. Auch seitens des 11. Wiener-Regiments, dessen Chef der Verstorbene war, wird nur der Regimentscommandeur zur Leichenfeier abgeordnet.

Unter den vielerlei Gerüchten war auch das verbreitet, daß Kaiser Franz Josef erkrankt sei. Ministerpräsident Tisza sandte dagegen Abends an den „Reinjet“ folgendes Telegramm: „Seine Majestät befindet sich, Dank der göttlichen Vorsehung, trotz der großen Schläge, die ihn getroffen, ganz wohl, und ich bitte dies allen entgegengelegten Gerüchten gegenüber möglichst weiten Kreisen bekannt zu geben.“ Nach dem Leichenbegängniß kommt der Kaiser nach Pest.

„Pest Naplo“ erklärt, falls Erzherzog Karl Ludwig dem Throne entsage, so sei in Ungarn dazu

nach dem Gesetz von 1867 die Mitwirkung des Parlaments und die Znatriclung der Thronensagung notwendig. Gestern hatte Erzherzog Franz Ferdinand eine halbstündige Audienz beim Kaiser.

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 3. Februar, Vorm.

Der dem preußischen Abgeordneten-hause heute vorgelegte Entwurf eines Gesetzes betreffend die Erhöhung der Kron-Dotation hat folgenden Wortlaut:

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Preußen u. s. w., verordnen mit Zustimmung beider Häuser des Landtages der Monarchie, was folgt: § 1. An den Kronfideicommissfonds wird, außer der durch Artikel 3 der Verordnung wegen Behandlung des Staatsschuldenwesens vom 17. Januar 1880 (Gesetzsammlung Seite 9) auf die Einkünfte der Domänen und Forsten angewiesenen Rente von 7,719,296 M. und außer der nach § 1 des Gesetzes vom 30. April (Gesetzsammlung Seite 204) und § 1 des Gesetzes vom 27. Jan. 1888 (Gesetzsammlung 61) zu entrichtenden Rente von im ganzen 4,500,000 M., vom 1. April 1889 ab eine weitere jährliche Rente von 3,500,000 M. aus der Staatskasse gezahlt. § 2. Das Schloß zu Kiel nebst den zu demselben gehörenden Gebäuden und dem eingefriedigten Garten wird der ausschließlichen Benützung des Königs, unter Uebernahme der Unterhaltungslast auf den Kronfideicommissfonds, vorbehalten. § 3. Der Finanzminister ist mit der Ausführung dieses Gesetzes beauftragt. Urkundlich u. s. w. beglaubigt: Der Finanzminister v. Scholz.

Die französische Regierung hat den Gesetzentwurf über Wiedereinführung der Arrondissementswahlen in der Kammer eingebracht. Es entspann sich hierauf folgende Debatte in dieser selbst.

Cazeaux (Bonapartist) beantragt Dringlichkeit der Beratung für die Vorlage der Arrondissementsabstimmung, die nichts anderes sei als die Aufforderung, das jetzige Wahlverfahren für verbrocherlich zu erklären. Werde der Regierungsantrag angenommen, so werde die Kammer Bedenken tragen, die Tagung fortzusetzen. Floquet erklärt, die Absicht Cazeaux sei zweifellos, den Bestand der gegenwärtigen Kammer abzukürzen. Wenn die von dem Vorredner geforderte Dringlichkeit von der Kammer in dieser Weise geäußert werde, so weise die Regierung den Antrag zurück; denn wenn sie einen Augenblick irgend ein Interesse daran hätte, die allgemeinen Wahlen früher vornehmen zu lassen, so würde sie dem Präsidenten der Republik, nachdem sie sich vorher mit der Kammer verständigt, eine derartige Maßregel vorgeschlagen haben. Cazeaux antwortet, mit einer Ablehnung seines Antrages mache die Kammer ihr Testament. Rouvier spricht Cazeaux das Recht ab, an einem Beschluß des Hauses zu deuten, aber auch er würde einen Beschluß, den die republikanische Partei nicht mit Zustimmung fassen, für eine der Vorlage schädliche Aeußerung halten. Er schlage deshalb vor, daß alle Republicaner sich auf dem Antrag vereinigten, heute den Tag festzusetzen, an dem der Ausschuss zu ernennen sei, und er schlage den Dienstag vor. Floquet erklärt sich mit dem Antrage Rouviers einverstanden, die Dringlichkeit wird darauf mit 359 gegen 174 Stimmen verworfen, der Antrag Rouviers mit 471 gegen 38 Stimmen angenommen. — Im weiteren Verlauf der Beratung genehmigt das Haus die Vorlage über Errichtung einer Postlinie zwischen Frankreich und der Westküste Africas mit 432 gegen 18 Stimmen. — Die Kammer beräth sodann die Vorlage betreffend die Frauen- und Kinderarbeit in den Fabriken.

Die Zeitungen veröffentlichen einen Brief Boulangers an Droulede, in welchem letzterer ersucht wird, die Patriotenliga zu der Haltung zu begünstigen, die sie bei dem letzten Wahlkampfe und besonders am Wahltag selbst beobachtet habe. Diesen Brief theilt Droulede der Patriotenliga in einem Briefe mit und erinnert daran, daß die Patriotenliga es sei, welche die Durchsicht der Verfassung verlangt und gegen die Entfernung Boulangers aus dem Ministerium Einspruch erhoben habe. Droulede ersucht die Mitglieder, den Kampf für eine ehrliche Republik und für das Wohl des Vaterlandes fortzusetzen.

Gegenüber der Darstellung des „Standard“ erklärt der „Temp“, die französischen Behörden hätten die Landung des freien Kosaken Aschinow in keiner Weise begünstigt, Aschinow habe vielmehr die Wachsamkeit des französischen wie des italienischen Wachschiffes zu täuschen gewußt.

### Der Canal Straßburg-Ludwigshafen und die Mannheimer Interessen.

Wir haben bereits in dem Berichte über die Reichstagsitzung vom 17. Jan. kurz über die Rede des Herrn Abg. Dissen & referirt, die derselbe anlässlich der so trefflich vom Abg. Dr. Miquel angeregten Kanalfrage gesprochen. Heute liegt uns das amtliche stenographische Protokoll vor, nach welchem Herr Dissen sich folgendermaßen äußerte:

Abg. Dissen: Ich habe um das Wort gebeten und zwar nicht in meiner Eigenschaft als Referent, sondern als Abgeordneter. Ich kann zunächst nicht unausgesprochen lassen, daß ich einigermaßen überrascht darüber war, daß so unpblich eine wichtige Frage, bezüglich deren die Interessen einzelner Theile des Reichs so vollständig auseinandergehen, hier hereingesogen wurde, — eine Frage, die nicht auf der Tagesordnung stand und von der wir, die wir dabei interessiert sind, nicht wissen konnten, daß sie heute zur Besprechung kam, demgemäß auch nicht in der Lage waren, uns darauf vorzubereiten. Ich kann ja zugeben, daß das Elbth ein gewisses Interesse daran hat, daß dieser Kanal hergestellt werde, und ich finde es auch begreiflich, daß von Seite des Elbth Schritte gehen werden, um die Erbauung des Kanals herbeizuführen; allein Sie dürfen dabei nicht übersehen, daß neben den elbthischen Interessen es doch noch andere Interessen gibt, Interessen anderer deutscher Länder, die doch ebenfalls, wie mir scheint, der Wahrung bedürfen. Vom Standpunkt dieser Interessen würde ich es hier bedenklich halten, wenn die Behauptung, daß es notwendig und wünschenswerth sei, daß der Kanal errichtet werde, und daß das Reich es sein möge, welches, sei es einen Theil der Kosten oder das Ganze anbringt, unwiderprochen bliebe. Ich glaube, meine Herren, daß, ehe etwas derartiges in verbindlicher Weise zum Ausdruck kommt, eine eingehende Diskussion stattfinden müßte, und daß auch denjenigen Theilen Deutschlands, die ein anderes Interesse haben, als gerade das Elbth, die Möglichkeit gegeben sein muß, ihr Interesse zu äußern. Der Ansicht des Herrn Abgeordneten Miquel, daß speziell meine Vaterstadt durch die Errichtung des Kanals nur gewinnen könne, ist man in Mannheim nicht und ich glaube, daß man in der Regel an dem bei einer solchen Frage betheiligten Ort selbst am besten zu erwägen in der Lage ist, welche Maßregeln demselben nützlich sind und welche nicht.

### Aus Stadt und Land.

Mannheim, 3. Februar 1889.

#### Personalmeldrichten.

##### Ministerium des Innern.

Ernannt: Unteroffizier der Reserve Georg Haug von Diersheim zum Schuhmann beim Amt Mannheim und Kanzleihilfsbeamter Adam Müller beim Ministerium des Innern zum Registraturassistenten beim Verwaltungshof.

##### Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Berufen wurde: Amtsgerichtsdiener Gg. Peter Treibel in Staufen als Aufsicht an das Landesgefängniß Mannheim; Aufseher Wilhelm Schott am Amtsgefängniß Kallstatt an das Landesgefängniß Mannheim; Aufseher Anton Groß beim Landesgefängniß Mannheim an das Amtsgericht Kallstatt. — Ernann wurde: Aufseher Johann Staps am Landesgefängniß Mannheim zum Amtsgerichtsdiener und Gefangenwärter in Staufen.

##### Schulwesen.

Auf Beginn des kommenden Schuljahres — im Laufe des Monats Mai — werden in der Taubstummenanstalt zu Weersburg eine Anzahl Plätze für Hörschule frei werden. Aufnahmefähig sind körperlich gesunde und bildungsfähige taubstumme Kinder, welche das 8. Lebensjahr zurückgelegt und das 11. noch nicht überschritten haben. Eltern und Vormünder solcher Kinder haben etwaige Anmeldungen bei dem Verwaltungsrath der Taubstummenanstalt Weersburg unverweilt eingureichen.

##### A. Mittel- und Gewerbeschulen, Lehrerbildungsanstalten u.

Beförderungen und Ernennungen: Kaufmann, Dr. Karl Paul Emanuel, Lehrmittelspraktikant an dem Realgymnasium in Karlsruhe, in gleicher Eigenschaft an die höhere Bürgerschule in Wikingen. Wollenschläger, Karl, Lehrmittelspraktikant am Realgymnasium in Mannheim, in gleicher Eigenschaft an das Realgymnasium in Karlsruhe. Die Schuldienerstelle an der Baugewerkschule in Karlsruhe ist dem probatorischen Schuldiener an genannter Anstalt, Sebastian Veierle, definitiv übertragen worden. — In den Ruhestand tritt bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit Kraus, Johann, Reallehrer an der Realschule in Heidelberg.

##### B. Volksschulen.

Beförderungen und Ernennungen: Böhler, Karl, Hilfslehrer in Weich, als Unterlehrer nach Biengen, Neubert, Ludwig, Unterlehrer in Wassenroth, als Unterlehrer nach Forst, Rodiger, Reinhard, Unterlehrer in Forst, als Hilfslehrer nach Bruchsal, Rohrer, Louis, Schulamtsrath, als Hilfslehrer nach Pforzheim. — Gestorben: Des, Wilhelm, Hauptlehrer in Dagsfeld.

##### (Finanzministerium.)

##### Staatseisenbahn-Verwaltung.

Berufen: Expeditionsassistent Ottmar Brütlich in Thienen nach Baisel, Otto Stettler in Waldsbut nach Oos, Herman Goebel in Karlsruhe nach Waldsbut, Johann Brechtig in Ranzingen nach Thienen. Expedi-







Neuestes und Telegramme.

Berlin, 2. Febr. Die Budgetkommission lehnte die im Justizetat geforderte Gehaltssteigerung für die Staatsanwälte an den Oberlandesgerichten, sowie eine Mehrforderung an Gehalt für zwei neue Staatsanwälte an den Oberlandesgerichten ab.

Berlin, 2. Febr. Der laut „Recht.-Sta.“ von einer Anzahl Centrumsabgeordneter eingebrachte Antrag über das gerichtliche Zustellungsverfahren lautet: Die verbündeten Regierungen zu ersuchen, schon vor genereller Revision der Reichsprozessgesetze, und zwar baldmöglichst, dem Reichstage den Entwurf eines Gesetzes vorzulegen, durch welches die Vorschriften der Zivilprozessordnung und des Gerichtskostengesetzes über das Zustellungsverfahren nach der Richtung hin geändert werden:

Mülhausen, 2. Febr. Heute Morgen ist hier die Raraparabutterfabrik des Herrn Manager mit großer Fettvorräthen niederabgebrannt; das Wohnhaus steht noch.

Braunschweig, 2. Febr. Soeben findet in Behnckes Saalbau eine glänzende großartige Feier zum Besten des dem Herzog Friedrich Wilhelm bei Quatrebras zu legenden Denkmals statt. Der Feier wohnten der Regent mit Gemahlin und Söhnen, der Hofstaat, die Mitglieder des Ministeriums, die Spitzen der Behörden und das Offiziercorps, viele Bürger mit ihren Frauen an.

Wien, 2. Febr. Wie verlautet, wird Kronprinzessin Stefanie mit ihren Eltern, welche gestern Abend hier eingetroffen sind und vom Kaiser auf dem Bahnhof empfangen wurden, nach Brüssel reisen und dort längere Zeit verbleiben. Zum Maler Angel, welcher die Züge des Kronprinzen gestern zeichnete und dabei bemerkte, daß es der erste Todte sei, den er zeichne, bemerkte die anwesende Kronprinzessin Stefanie: es sei merkwürdig, daß der erste Todte, den sie sehe, ihr Gatte sei. Der Kaiser hat angeordnet, daß ihm sämtliche Inschriften auf den Kränzen bekannt gegeben werden. Die Kaiserin legte einen Kranz ohne jede Aufschrift nieder. Der Kaiser machte heute eine Fahrt nach Schönbrunn, wo er auf Anraten der Ärzte einen einständigen Spaziergang unternahm.

Bern, 2. Febr. In Genf ist heute Staatsrath Pictet gestorben.

Paris, 2. Febr. In den Wandelgängen verlautet heute, Floquet habe das Justizministerium, dessen Inhaber, Ferronillat, jedoch noch nicht demissionirt hat, Lacroix angeboten, welcher abgelehnt hätte. Wie es weiter hieß, wolle auch der Kriegsminister Freycinet demissioniren, weil er mit der Verschärfung des Artikels 87 bezüglich der Attentate gegen die Verfassung und die Staatsgewalten nicht einverstanden sei.

Die Kammer genehmigte im weitesten Verlaufe ihrer heutigen Sitzung die Unterthigung einer Postdampferlinie zwischen Frankreich und der afrikanischen Westküste. Hierauf wurde die zweite Lesung des Gesetzes zum Schutze der Frauen- und Kinderarbeit fortgesetzt. DeLisse, Larocque-Jourbert und Duchesne traten gegen Waddinat (den Berichterstatter) sowie Keller und Radaad für das Verbot der nächtlichen Fabrikarbeit von Frauen. Die Fortsetzung der Beratung findet am Montag statt.

Paris, 2. Febr. Im Ministerrath wurde das außerordentliche Kriegsbudget für 1890 auf 189 Millionen festgesetzt. Der neue König von Kambodja ist gestern geflohen worden. Laguerre hat Sigismund Lacroix, der ihn in der Sitzung vom Donnerstag einen Lügner nannte, seine Zeugen geschickt. In Doulogne ist ein Angestellter des Kriegsministeriums abgesetzt worden, weil er sich während der Wahlen an boulangistischen Umtrieben betheiligte. Aus Anlaß des Todes des Kronprinzen Rudolf ist der Ball beim Präsidenten abgesetzt worden.

London, 2. Febr. Der königliche Hof hat bis zum 14. d. M. Trauer für den Kronprinzen Rudolf angelegt.

Belgrad, 2. Febr. Die serbische Regierung entsandte einen Beamten nach Konstantinopel, um den mit der Pforte abgeschlossenen Handelsvertrag zu vollziehen.

Sauibar, 2. Februar. Nach den aus Lamu kommenden eingetroffenen Berichten ist Achmed, der Sultan von Witu, gestorben. Ein Neffe desselben, Kamens Termobafari, ist zum Sultan proklamirt worden.

Mannheimer Handelsblatt.

Die Generaldirektion der Gr. badischen Staats-Eisenbahnen hat vom 1. Februar 1889 bis auf Weiteres das Verkehrsverhältnis der Fremdenwägrung zur deutschen Reichswägrung für ihre Gütere Expeditionen auf 1 Frank gleich 80.4 Wiener Kreuzer festgesetzt.

Königliche Preßhofen- und Spiritfabrik. Ludwigshafen a. Rh. im Januar. Das Geschäftsjahr 1888 der Königl. Preßhofen- und Spiritfabrik (Leberle) in Ludwigshafen a. Rh. (Aktienkapital: M. 500,000) ergab einen Brutto-Gewinn von M. 188,000. Nach großen Abschreibungen und Zuweisungen an den Reservefond von insg. M. 76,808, sowie nach Abzug der Lasten wird auf Vorschlag des Aufsichtsraths eine Dividende von 17 pCt. zur Verteilung kommen.

Mannheimer Effektenbörse vom 2. Februar. An der heutigen Börse wurden Hofmann und Schützenad- Aktien zu 120 pCt. umgesetzt. Waghäuser Zuckerfabrik 96.50 pCt. B. Von Brauereien wurden Weyer in Worms zu 115.50 pCt. lebhaft gehandelt und blieben so gesucht. Lagerhausaktien gingen zu 98.75 um.

Freiburg, 1. Febr. (Original-Marktbericht). Auf dem heutigen Fruchtmarkt wurden die Früchte verkauft per 100 Kilo: Weizen M. 21.30, 20.28, 19.50, Halbwitzen 16.—, Roggen 17.—, 16.37, 16.—, Molzer 14.50, Gerste 14.—, Hafer 14.50, ——. Verkauf wurden 7355 Kilo. Gesamtwerth M. 1406.20.

Frankfurter Mittagbörse. Frankfurt a. M., 2. Febr. Die Gasse machte heute weitere Fortschritte auf die Wahrnehmung, daß sich an den

auswärtigen Plätzen, besonders den Schiffen, sehr feste Haltung für ausländische Fonds einzustellen beginnt. In Folge dieser Bewegung am Fondsmarkt vermochten auch Bonitäten sich nach der Ermattung der jüngsten Tage weiter zu erholen. Die Unruhe erreichte zeitweise eine für eine Samstagsbörse recht erhebliche Ausdehnung. Der Bahnenmarkt war gleichfalls wesentlich feier, mit Ausnahme von Staatsbahnaktien, welche von der Wiener wie Berliner Arbitrage nach hier verkauft wurden.

Kreditaktien ca. 1/2 pCt. gestiegen. Diskont gewann 0.50 pCt. Marienburger 1 pCt., Lübecker 1 pCt., Mecklenburger 0.50 Prozent erholt. Schweizerische unbenannt dort ist. Oester. Bahnen zum Theil sehr lebhaft und höher. Duxer gewannen successive etwa 3 pCt., Albrecht 1 1/2 pCt., Raab-Deubenburger 2 1/2 pCt. höher, Staatsbahn, Lombarden und Galizier nachgebend. Amerikanische Prioritäten durchweg befestigt. Nordb. Lloyd befestigt. Privatbanknoten 1/2 pCt.

Frankfurter Effektenbörse. Schlussscourse: Kreditaktien 302, Deutsche Bank 172.80, Berliner Handels-Genossenschaft 179.50, Darmstädter Bank 175.20, Dresdener Bank 154.40, Deutsche Vereins-Bank 105.70, Oest. St. Staatsbahn 211 1/2, Duxer 359 1/2, Lombarden 82 1/2, Mecklenburg 126.50, Böhm. Nordbahn 175 1/2, Wiener Bankverein 90, Südtiroler 279 1/2, Graz-Köflacher 207, Raab-Deubenburger 67, Gottbard 136.50, Central 124.30, Nordost 101.50, Jura 110, Union 95.50, Westbahn 29.40, 5 pCt. Italiener 96.60, Mittelmeer 121.50, Mecklenburger 146.00, 4 pCt. ungen. Hofrente 85.30, 4 1/2 pCt. 98.20, Bapierrente 78.90, Russen 88.30, Orient II 68, 3 pCt. Portugiesen 66.00, Spanier 71.30, 4 pCt. Sappier 88.10, 4 1/2 pCt. do. 97.00, 5 pCt. priv. 106.50, Türken 15.20, Türken-Loose 12.85, Osmanen-Boll-Dbl. 69.60, Tribut 86, 6 pCt. Mexikaner 91.00, Serb. Tabak 84.40, Deutsche Oelfabriken 134.90, Laura 148.50.

Bei ziemlich befehltem Verkehr verzeichnen neben ausländischen Fonds vornehmlich Darmstädter Bank, einzelne böhmische und deutsche Bahnen, sowie Gotthardaktien und Anhaltwerthe weitere Consolidierungen.

Amerikanische Producten-Märkte. (Schlussscourse vom 2. Februar.)

Table with columns: Monat, Weizen, Mais, Schmalz, Kaffee, Glycerin, Malz, Schmalz. Rows: Januar, Februar, März, April, Mai, Juni, Juli, August, September, Oktober, November, Dezember, Year.

Wasserstands-Nachrichten. Rhein: Mainz, 2. Febr. 0.57 m. + 0.15, Bingen, 2. Febr. 0.39 m. + 0.12, Koblenz, 2. Febr. 1.06 m. + 0.16, Bonn, 2. Febr. 1.37 m. + 0.21, Köln, 2. Febr. 1.87 m. + 0.37, Düsseldorf, 2. Febr. 2.22 m. + 0.48, Wehr, 2. Febr. 2.15 m. + 0.41, Mannheim, 2. Febr. 2.43 m. + 0.32. Mosel: Trier, 2. Febr. 2.64 m. + 0.35.

Damoner Nachrichten. New-York, 21. Jan. (Telegraphischer Bericht der „Red Star Linie“ (New-York) der „Welt“, „Telegraph“ der „Red Star Linie“ ist von Entwertern heute veröffentlicht hier angekommen.

Badische Gesellschaft für Zuckersfabrikation.

Bei der heute vorgenommenen dreizehnten Ziehung der Prioritäts-Obligationen vom Jahr 1885 wurden folgende Stücke zur Heimzahlung auf 1. April 1889 bestimmt:

Litera A. 46 Stück à fl. 500 = M. 857. 15 Pf.

No. 12. 55. 79. 81. 89. 152. 186. 209. 214. 252. 256. 259. 284. 290. 295. 498. 501. 541. 544. 572. 685. 694. 699. 707. 718. 737. 739. 743. 755. 771. 777. 819. 820. 850. 866. 868. 911. 920. 925. 938. 949. 993. 996. 1003. 1045. 1065.

Litera B. 24 Stück à fl. 100 = M. 171. 43 Pf.

No. 1. 43. 62. 69. 95. 103. 116. 149. 179. 182. 209. 216. 235. 263. 276. 322. 325. 330. 337. 367. 375. 410. 426. 492.

Die Einlösung erfolgt bei der Direktion in Waghäusel, bei den Herren W. H. von Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M., der Rheinischen Creditbank in Mannheim und deren Filialen, des Herren W. O. Ladenburg & Söhne in Mannheim. Der Zinsenlauf hört mit dem 1. April 1889 auf. Mannheim, den 30. November 1888.

Der Aufsichtsrath. Dr. Ladenburg.

Frankfurter Transport-, Unfall- und Glas-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Grundkapital 5,000,000 Mark. Kapitalreserve 1,016,250 Mark.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir den Herren Louis Haymann & Sohn in Mannheim die Generalagentur unserer Transport- und Unfall-Versicherungs-Branche für das Großherzogthum Baden übertragen haben.

Frankfurt am Main, im Januar 1889. Frankfurter Transport-, Unfall- und Glas-Versicherungs-Actien-Gesellschaft. J. Schlegel. Seinemann.

Auf vorstehende Bekanntmachung Bezug nehmend, empfehlen wir uns zur Vermittlung von:

- 1. See-, Fluß- und Landtransport-Versicherungen vermittelt General-, Pausch- und Spezial-Police zu billigt gestellten Prämien, sowie
2. Versicherungen einzelner Personen gegen die Schadensfolgen körperlicher Unfälle aller Art, unter günstigsten Bedingungen, ohne oder mit Rückgewähr der sämtlichen eingezahlten Prämien beim Tode des Versicherten

und erklären uns zur Ertheilung jeder näheren Auskunft sowie zur Abgabe von Prospekten und Antragsformularen gerne bereit. Mannheim, im Januar 1889.

Die General-Agentur der Frankfurter Transport-, Unfall- und Glas-Versicherungs-Actien-Gesellschaft. Louis Haymann & Sohn.

Ich habe mich hier als Rechtsanwalt niedergelassen.

Dr. Otto Seiler, Rechtsanwalt. Bureau: 05 Nr. 9, Heidelbergerstraße.

Drei Millionen Mark auf 1. Hypothek, in kleineren und größeren Beträgen besorgt zu einem billigen Zinssatz. Joseph Gutmann, D 5, 3.

Aus Anlaß des Ablebens Seiner Majestät des Kronprinzen Rudolf,

häft das K. u. K. Oesterr.-Ung. Consulat (Kanzlei. A 3, 3) während der nächsten Tage eine Condolenzliste zur Einzeichnung bereit. 28007

Der Club. Unseren verehr. Mitgliedern widmen wir hiermit die Trauennachricht, daß unser langjähriges ordentliches Mitglied A. OSSWALD gestern Abend nach längerem schweren Leiden verschieden ist. Mit der Bitte, dem Verbliebenen ein treues Andenken bewahren zu wollen, laden wir unsere Mitglieder zur Theilnahme an der Sonntag Nachm. 3/4 Uhr vom allgemeinen Krankenhause aus stattfindenden Beerdigung freundlichst ein und sehen zahlreichem Erscheinen entgegen. Mannheim, 2. Februar 1889. Der Vorstand.

Todes-Anzeige. Seinen Freunden und Bekannten zeige ich hiermit an, dass mein langjähriger Mitarbeiter Herr Adolf Osswald nach zweimonatlichem Leiden gestern Abend verschieden ist. Mannheim, 2. Februar 1889. Johannes Forrer. Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 1/4 Uhr vom Allgem. Krankenhause aus statt.

Allg. Deutscher Versicherungs-Verein Berlin. Begründet 1875. Stuttgart. Juristische Person. — Statutenversicht. Filialdirektion: Anhaltstr. 14. — Generaldirektion: Uhlandstr. 5. Wichtig für jeden Hausbesitzer. Die Haftbarkeit der Hausbesitzer für die pekuniären Nachteile, welche dadurch entstehen können, daß vorübergehend oder im Hause verkehrende Personen von einem furchtseligen Unfall betroffen oder daß durch die Schuld der Hausbesitzer werthvolle Gegenstände zerstört oder beschädigt werden, erfordert in neuerer Zeit weit höhere Beachtung als früher, weil sich die Fälle täglich mehren, in welchen Hausbesitzer durch richterliche Entscheidung zur Zahlung bedeutender Entschädigungssummen an Beschädigte verurtheilt werden. Einen Schutz gegen diese Gefahren bietet allein die Haftpflicht-Versicherung des Allg. Deutschen Versicherungsvereins in Stuttgart. Diese Versicherung wird von den Vorständen der Hausbesitzervereine angelegentlich empfohlen; sie ist mit kaum nennenswerthen Kosten verbunden, indem die Jahresprämie für Körperverletzung pro M. 1000 des Reichsbeitrages nur M. 1.— beträgt. Soll Sachbeschädigung mitversichert werden, so erhöht sich die Prämie um 10 Prozent des obigen Satzes. Am 1. Oktober 1888 waren bei dem Verein 181,333 Personen versichert. Prospekt und Versicherungsbedingungen werden sowohl von der Direktion als sämtlichen Vertretern des Vereins gratis abgegeben. Zur Gewinnung von Mitgliedschaften werden in allen Städten weitere Agenturen errichtet und wollen sich Bewerber dieserhalb gefl. an die Generaldirektion wenden. Vertreter in Ludwigshafen: Fr. Hafner, Subdirektor, Marktstraße 58.



